



Vor dem Steintor 14  
28203 Bremen

[Angelika.Rohwetter@web.de](mailto:Angelika.Rohwetter@web.de)  
[www.angelika-rohwetter.de](http://www.angelika-rohwetter.de)

10. Juni 2021

Schon das Kind sehnt sich über die über seine enge Heimat hinaus, wie das überhaupt das Rührende und Schöne im Menschen ist, daß Sehnsucht nach Erwünschtem und nach Verlorenem ihn immer bewahrt, ausschließlich am Augenblicke zu haften.  
nach Wilhelm von Humboldt (1767-1835)

### 65. Text: Die Heldin<sup>1</sup> hat manchmal Sehnsucht

Auf dem Weg nach Hause gehe ich die vertraute Straße entlang. Da höre ich hinter mir ein Auto kommen. Sofort entsteht ein leichtes Ziehen, ein sanfter Schmerz in mir. Und bevor ich mich umdrehe, weiß ich, dass es sich um einen VW Käfer handelt (keineswegs um dessen Nachfolger, den Beagle). Ein Käfer war nämlich



Krystynas und mein erstes Auto. Wir erhielten es himmelblau und malten es rot an, mit schwarzem Kotflügel und schwarzem Dach. Als uns nach einem halben Jahr der TÜV trennte, nannten wir ihn „VW selig I.“

Unser Leben war damals manchmal schwierig. In meinem Gefühl ist aber etwas anderes geblieben, das die Sehnsucht auslöst: Wir waren jung,

unabhängig (obwohl noch nicht volljährig), sausten mit unserem Auto durch die Gegend und sangen dabei laut Lieder von *damals*, aus Hair oder *Am Tag als Conny Cramer starb*. Die Sehnsucht ist so etwas wie ein Wunsch, sich noch einmal so zu fühlen.

Es gibt noch andere Auslöser für Sehnsuchtsgefühle, ein Song von Leonard Cohen (Dance Me to the End of Love), ein plätschernder kleiner Bach, der Geruch von gebohnertem Holz oder die *Himmelsscheibe von Nebra*. Von diesem Artefakt war ich fasziniert, seit ich vor fast 20 Jahren das erste Mal von ihr gehört habe. Ich habe

---

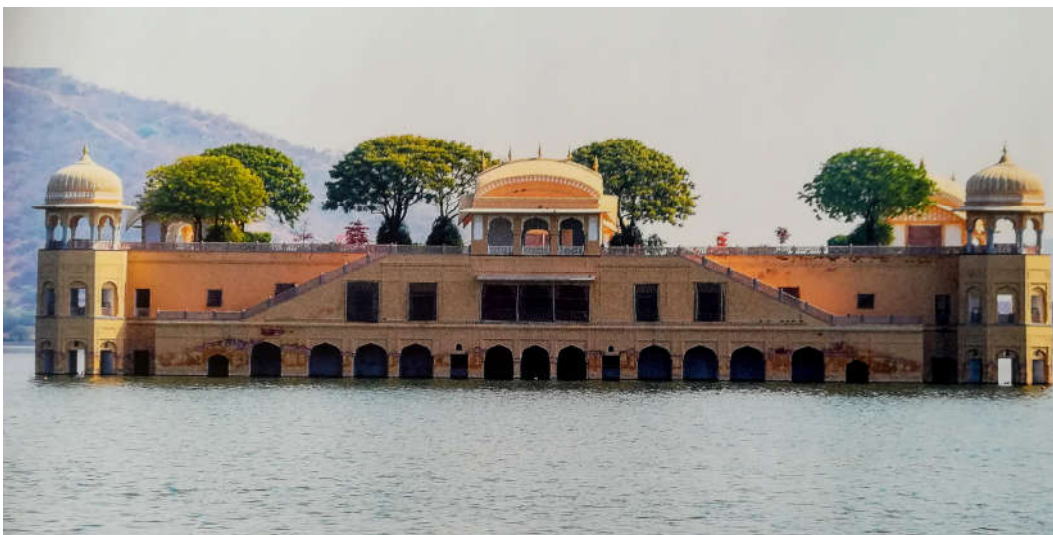
<sup>1</sup> Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

die Himmelsscheibe im Landesmuseum in Halle/Saale gesehen. Sie war kleiner als ich sie mir vorgestellt habe – hat mich aber weiterhin begeistert.

Sie ist einfach großartig, strahlt etwas Geheimnisvolles aus, trotz aller wissenschaftlichen Interpretationen, die eben nur (wenn auch wahrscheinliche) Interpretationen sind. Dieses Kunstwerk symbolisiert für mich Schönheit und Verbundenheit mit einer frühen Geschichte der Menschen. Das ist wohl eine unserer tiefsten Sehnsüchte, die nach Verbundenheit, auch mit der Vergangenheit. Deshalb war mein Opa Fritz aus dem letzten Text auch so wichtig.



Eine meiner ganz großen Sehnsüchte ist es, noch mehr von der Welt kennenzulernen – das wird jetzt niemanden wundern, der mich kennt. Auch da geht es um Verbundenheit, aber nicht nur. Es geht mir auch um *Das Andere*. (Deshalb tröstet mich auch nicht der Satz, in Deutschland wäre es auch schön.) Mich



fasziniert es, wie unterschiedlich Menschen, Landschaften, Kleidung, Riten, Licht oder Architektur sein können. Und jede dieser Eindrücke des Andersseins ist gleichzeitig eine Reise in die (meine) eigene Fremde. Ich lerne mich immer wieder neu kennen, meine Freude, meine Aversionen, kurz, meinen Umgang mit dem Fremden.

So wünsche ich Euch viele Sehnsüchte – und dass Ihr gesund bleibt!